

Vonovia greift die Deutsche Wohnen an

ANGEBOT Immobilienriese holt sich die Zustimmung der Aktionäre und nimmt eine Hürde für die feindliche Übernahme

DÜSSELDORF. Deutschlands größter Immobilienkonzern Vonovia treibt seine Pläne zur feindlichen Übernahme des Konkurrenten Deutsche Wohnen energisch voran. Die Aktionäre des Konzerns gaben gestern auf einer außerordentlichen Hauptversammlung in Düsseldorf grünes Licht für eine Kapitalerhöhung, mit der Vonovia einen Großteil des Kaufpreises für den Rivalen bezahlen will. Der Konzern will nun „sehr zeitnah“ sein Kaufangebot vorlegen. Insgesamt stimmten auf

der Hauptversammlung 78 Prozent des anwesenden Kapitals der Kapitalerhöhung zu und machten damit den Weg für das Angebot frei. Notwendig gewesen wäre eine Zustimmungsquote von 75 Prozent. Der Ausgang der Abstimmung war mit Spannung erwartet worden. Denn die Deutsche Wohnen hatte am Freitag überraschend für 1,2 Milliarden Euro mehr als 10 000 Wohnungen vom kleineren Rivalen Patrizia gekauft – wohl auch, um damit die Übernahmepläne zu torpedieren.

Vonovia-Chef Rolf Buch hatte vor der Abstimmung an die eigenen Aktionäre appelliert, dem Vorstand trotz aller Abwehrversuche des Frankfurter Rivalen grünes Licht für seine Übernahmepläne zu geben. Auch nach dem Milliardenzukauf der Deutsche Wohnen mache der Kauf weiter Sinn. Eine Deutsche Wohnen-Sprecherin erklärte, man habe mit der Zustimmung der Vonovia-Hauptversammlung gerechnet. Alles andere wäre ein Misstrauensvotum der Aktionäre gegen den

Vorstand gewesen. „Wir warten jetzt die Veröffentlichung der Angebotsunterlagen ab.“ Buch zeigte sich mit der Abstimmung zufrieden. Die wirtschaftliche Logik spreche für den Zusammenschluss. Sein Ziel sei es nun, eine Mehrheit der Deutsche-Wohnen-Aktionäre für eine Annahme des Kaufangebots zu gewinnen. Einen Preisaufschlag für das Immobilienpaket, das sich die Deutsche Wohnen Ende vergangener Woche sicherte, werde es aber nicht geben. (dpa)